

Adolf Sternfeld's besonders billige Weihnachtspreise

Vorteile für Weihnachtsgeschenke.

Besonders wohlfeil!

Damen-Wäsche.

Tag-Handen aus Ia Stoffen	3.75, 2.25	1.50
Nacht-Handen aus Ia Stoffen	5.90, 3.50	2.95
Nachtsackchen aus Ia Stoffen	2.95, 2.10	1.25
Beinkleider aus Ia Stoffen	2.80, 1.95	1.40

Bett-Wäsche.

Bezüge mit 2 Kissen, weiß und bunt	7.50, 5.75	3.50
Betttücher ohne Naht	3.90, 2.40	1.50
Bettdecken weiß und bunt	5.90, 3.75	2.25

Herren-Wäsche.

Oberhemden weiß und bunt	5.75, 4.25	2.90
Kragen garantiert 4 fach	0.75, 0.60	0.45
Manfchetten garantiert 4 fach	0.90, 0.60	0.50
Serviteurs glatt und gefalt	1.10, 0.80	0.35

Tisch-Wäsche.

Tischtücher für 6 Personen	2.75, 1.90	1.25
Servietten (schöne Blumenmuster) 1/2 Dtl.	3.90, 2.75	1.75
Kaffee-Gedecke mit 6 Servietten	2.75, 0.50	3.75

Gelegenheitskäufe in: **Handtüchern, Wischtüchern, Gardinen, Taschentüchern und Strümpfen.**

Große Ulrichstraße 21, parterre und I. Etage.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

5% Rabatt.

Kleine Chronik.

Berlin, 20. Dezember. (Berlin und die Fremden.) Zur Regelung des Fremdenverkehrs in Berlin verlangen die Wassermittel neben der Verlangung der Konzession in den Nachtstunden eine Reihe neuer Einrichtungen, die sich in anderen Hinsichten bemühen haben. Davon werden voraussichtlich folgende dem engeren Publikum zur Geltung des Fremdenverkehrs vorgelegt werden: 1. Aufstellung von Zischen und Stühlen auf breiten Bürgersteigen vor den Lokalen nach Barier-Modell. 2. Die Einrichtung eines weitläufigen Glasflusses wie „Kiosk“ in Koppenhagen und „Rundlauf“ in Park. 3. Der Fortfall der ständigen Journalisten des Reichens in Fremde. 4. Öffnung der Wägen an allen Bahnhöfen. 5. Einrichtung eines Klop- und Veranfertigung von Wägenkonzerten an den Nachmittagen am Königs-Platz.

Berlin, 20. Dezember. (Heilige Geplünderer) treiben wieder in den Hauptverkehrsstraßen ihr Unwesen. Sie erwarten die einlaufenden Geschäfte vor den großen Geschäftshäusern und bieten dort den mit Pelzen behetzten Damen ihre Dienste zum Zagen an, die nur zu oft und gern abgelehnt werden. Weislich scheint es denselben jedoch nur um die Pelze zu tun zu sein, denn in den letzten Tagen haben verschiedene beachtliche Pelzwerke mit ihrer „Sabung“ Reizhaus genommen, jedoch sie sich unverschämter haben, oder jedoch sie nur einem Geldstück warten müssen, bis sich ihr Kuttiragge mit weiteren Umständen einstellte.

Berlin, 20. Dezember. (Kleptomane auf den Postkästen.) Mit dem Umlegen der großen Frequenz auf den Postkästen scheint sich ein großer Teil Publikum seiner kleptomantischen Neigungen — anders kann man das nachstehende Verhalten nicht nennen — bemüht zu werden, indem es, was nicht nie- und nagelegt ist, liebt. „Zwar macht das die Postbehörde so schwer wie möglich, weil sie ihre „Pappenheimer“ schon kennt, und hat die neuen Anordnungen stellen sogar doppelt und dreifach anzuordnen lassen. Dies scheint jedoch noch kein genügender Schutz zu sein. In den letzten Tagen kann man denn in vielen Postkästen bemerken, daß Kleptomantismale und Diebstahlens-Bestrebungen trotz wiederholter Erneuerung fast immer „vergriffen“ sind.

Die Straßenverkehrsämter, welche an einer Kette liegen, haben das gleiche Schicksal, in mittels eines guten Schraubengewehrs kann man auch den neuen Kleptomantenselbstern zu Hilfe gehen, wenn Vorgänger nichts anderes mehr übrig gelassen haben.

Berlin, 20. Dezember. (Ein seltener Transport) bewegte sich heute früh durch die Straßen der Reichshauptstadt und erweckte besterwähnterlei Interesse, weil man sich anno 1700 zurückgedachte einem Viehtransport waren nämlich auf dem Wege zum Viehhof die Vorderäder seines Wagens getragen und er drohte mit einem Transport Schweine liegen zu bleiben. Da er es scheinbar eilig hatte, lud er die Tiere aus und trieb dieselben, ihrer 15 an der Zahl die Straße entlang dem nahen Viehhof zu. Die Schaulustigen ließ sich natürlich bieten. Jedoch nicht entgegen, und in großen Reihen eskortierten die Frauen den ganz seltenen Transport, der sich nebenbei sehr langsam fortbewegte, da es die Tiere scheinbar nicht darauf abgesehen hatten, sich möglichst rasch in ein anderes Viertel begeben zu lassen.

Bremen, 20. Dezember. (Das Schulfest) „Vorbereitungstisch“ vom Deutschen Schulverein ist heute wohlbehalten in St. Thomas eingetroffen und wird am 2. Januar nach Puerto Cabello weitergeleitet.

Hamburg, 20. Dezember. (Dreißig Schwindelmander.) Zu einem in der Straßenszene in Hamburg wohnenden Schwindelmander kamen zwei junge Mädchen, die sich als die Tochter eines in Bremerhaven wohnenden Restaurateurs vorstellten, mit dem der Schlichter befreundet ist, und die ihm einen fantastischen Betrag vom Papa überbrachten. Da sie auch Mitbewerber mit nach Hause bringen wollten, packte der Schlichter ihnen für 10 Mark Sachen ein und ließ den Mädchen nach 10 Mark in bar. Durch Überlegung der Rechnung kam schließlich die ganze Geschichte als ein dreifacher Schwindel an den Tag. Der Restaurateur in Bremerhaven schrieb seinem Freunde, seine Tochter seien gar nicht vertrieben gewesen, aber die Schlichter packte auf zwei Kellnerinnen, die früher eine Zeitlang bei ihm tätig gewesen seien.

Gelsenkirchen, 20. Dezember. (Wiederkauf der Burg Altena.) In der heutigen Sitzung des Kreisrates wurden für den Wiederkauf der Burg Altena 135000 Mk. bewilligt.

Frankfurt a. M., 20. Dezember. (Werkwürdiger Brandanfall.) Ein Wirt hatte sich zur Einberung rheinmündiger Schwenker-Festlichkeiten an einen Mann und seinen Mann lassen und sich sehr handig und gut gefügt. Als er gegen Mitternacht erweckte und ein Streichholz anzündete, hing der Alkohol zu brennen an. Im Zu stehen der Wirt und das Bett in hellen Flammen. Mit verzweifelter Anstrengung schleppte er sich bis zur Tür und schrie um Hilfe. Auf sein Rufen kamen Gendarmen herbei und erlösten die Flammen.

Frankfurt a. M., 20. Dezember. (Erkantung nach dem Wenzige von Hild.) Gestern erkrankte im Krankebau des hiesigen Zahnklinikums ein zwanzigjähriger Krankegänger ziemlich schwer nach dem Wenzige von Hild. Da sofort energische Gegenmaßregeln getroffen wurden, befielen sich heute die künftigen Erkrankten außer Lebensgefahr.

Frankfurt a. M., 20. Dezember. (Diebstahl in der Zinten-bank.) Diebstahl der 10. Schaulustige in Berlin.) Im Oktober 1906 kam aus der Bibliothek der Intendantur der königlichen Schauspiele in Berlin eine Anzahl Briefe abhanden, h. u. a. ein Brief Goethes von 1814, von Leipzig 1831, von Charlotte Birch-Beljeff 1844 und 1850, von Stern 1887-88 u. a. Die Kriminalpolizei ermittelte die Berliner Firma, die in guten Glauben die gestohlenen Briefe gekauft und weiterverkauft hatte. Die Firma, die weiter verfolgt wurde, schickte hierher, wo man die Briefe bei einem hiesigen Antiquarier erbeute, das ebenfalls von der rechtsrheinischen Herkunft der Briefe nicht wusste. Jetzt befinden sich die Briefe bis auf die von Stern bei der Berliner Staats-anwaltschaft. Der Dieb konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Erlangen, 20. Dezember. (Von einem Schulfest er-schollen.) In Zaitenbofen (Schwaben) wurde der 57-jährige Zimmermannssohn Andreas Sommer unweit seiner erteilten Wohnung mit einer Schußwunde am Kopf tot aufgefunden. Dem Kneten war der tödliche Schuß von einem 12-jährigen, aus der Schule kommenden Knaben mit einem Revolvertaster beibringt worden.

Wien, 20. Dezember. (Ein Weltanblick.) Der Mann, der am vergangenen Montag den Raubanfall auf den Reichsleitertröner

Gust. Uhlig, Uhrmacher,

Größtes Lager der Provinz Sachsen

empfiehlt als wirklich praktische Weihnachtsgeschenke









Glashütter- u. Präzisions-Taschen-Uhren
Nur die allerbesten Fabrikate der Welt!
zu Original Fabrik-Preisen. Auf jede von mir gekaufte Uhr leiste ich 2 Jahre streng reelle Garantie.

Allein-Vertrieb der Haukschen Salon-Jahres-Uhr (400 Tage gehend). Wand- u. Stand-Uhren jeder Art.

Gustav Uhlig, Uhrmacher. Leipzigerstr. 1859. **Grösste Reparatur-Werkstätte.**

untere Gegründet

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Handel und Verkehr. Wirtschaftliche Rundschau. Die raschen Schritte... Die letzten Tage... Die deutsche Wirtschaft...

versumpfen im Grunde genommen immer mehr. Infolge Geldflut... Eisenhüttenwerke... Bismillindrie... German-Bräuerei... Waggonfabrik... Chemische Werke... Die Otto-Fahrer-Werke...

Geräte... Preise... Hamburg, Freitag 20. Dezember... Zuckerverkehr... Petroleum...

Berliner Produktorenbörse vom 19. Dezember. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 215,00-218,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle... Roggen, inländ. 195,00-199,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle... Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss. pos. u. schles. feiner...

Berliner Börse vom 20. Dezember 1907. Table with multiple columns listing various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for 'Deutscher Markt', 'Aussenmarkt', and 'Währungen'.

Zu anerkannt billigen Preisen und in größter Auswahl empfehlen wir
Praktische Weihnachts-Geschenke.



„Schindler'sche“
 Stroh- und Seidenspinne.

Kinder-Kochherde a Stück von 50 Pf. an bis 57 Mark.

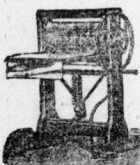
Unsere Ausstellungshalle mit praktischen

Weihnachtspäsent-Artikeln

ist bis 10 Uhr abends geöffnet.

Burghardt & Becher,

Leipzigerstr. 10,
 bis a bis der Kirche.



wäsche-
 Mangel



Waschmaschine.

Mitglied d. Rab. Spar-Vereins.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für emailierte Haus- und Küchengeräte.